

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



eine optimale Schwerpunktlage. Die Rührung erfolgt über ein von der Pumpenwelle angetriebenes Rührwerk und ist auf die gewünschte Intensität einstellbar. Die Bedienungsarmaturen sind aus Polypropylen. Die Teilbreitenschaltung ist vom Gleichdruckprinzip, wobei der Spritzdruck sich nicht ändert, falls ein oder mehrere Teile von der Spritzleitung abgestellt werden. Dies erfolgt über ein, auf Düsengrösse einstellbares, Bypass-System. Alle Armaturen die beim Spritzen gebraucht werden, sind im Fahrerhaus rechts vom Fahrer angeordnet wor-

den; alle Armaturen zum Befüllen und der Saug- und Druckfilter sind rechts hinten am Spritzrahmen montiert. Die Filter wurden so montiert, dass beim Öffnen keine Flüssigkeit über das Fahrzeug laufen kann.

Der Antrieb erfolgt über eine Kette mit selbststellender Spannrolle, von der hinteren Zapfwelle, wobei die Anhängerkupplung frei bleibt. Die Pumpe ist eine langsamlaufende 3-Zylinder-Kolbenpumpe mit einer Leistung von 200 Liter pro Minute. Für das Befüllen wurde ein Injektor angebracht, womit die Leistung auf 300 Liter pro Minute gesteigert wird.

Das Gestänge ist das gleiche wie von den bisher bekannten HD-Spritzen, das heisst: 20 bis 24 Meter Arbeitsbreite mit vollhydraulischer Betätigung, standard mit V2A-Spritzrohr und Montagemöglichkeit für ein zweites Spritzrohr. Die stufenlose Höheneinstellung ergibt einen Bereich von 0,50 bis über 2 Meter. Die Transportverriegelungen fallen automatisch ein und werden pneumatisch entriegelt. Der hydraulische Hangausgleich mit freier Pendelung gehört zur Extraausstattung.

-ns-

(Hersteller: Hoegen Dijkhof Handelmaatschappij B.V., Postbus 125, Doetinchem / Holland)

Aus der Landmaschinen-Industrie

Universal-Traktoren auch im harten Forsteinsatz

Seit Jahren **bewähren sich UNIVERSAL-Traktoren** nicht nur in der Schweizer Landwirtschaft, sondern **auch im härtesten Forstbetrieb** (u. a. Modell U-550-DT Super-Allrad).

I. Zeitgemässe Technik

Motor

Der 4-Zylinder-Dieselmotor mit Direkteinspritzung zeichnet sich aus durch ein gesundes Verhältnis zwischen Drehzahl und Motorleistung (55 PS/DIN bei 2400 U/min.). Er hat gegenüber den auf etwa gleiche Leistung hochgezüchteten Dreizylindermo-

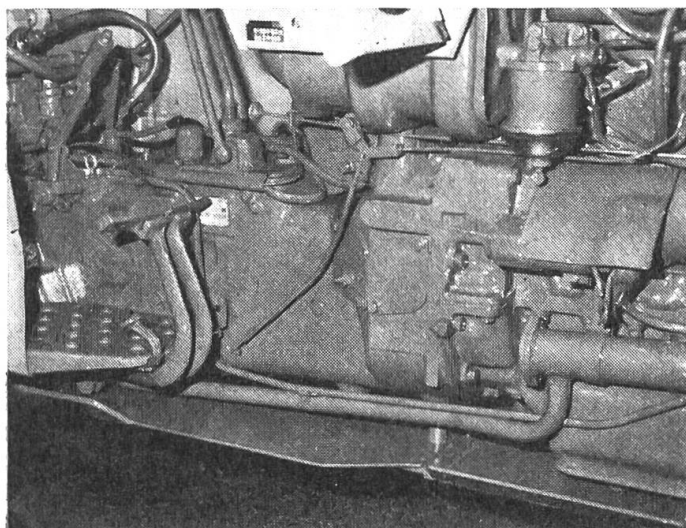
toren den Vorteil der niedrigeren Drehzahl (geringer Verschleiss).

Der dem UNIVERSAL-Motor eigene hohe Drehmomentanstieg (21,4%!) bringt eine beispiellose Elastizität: Je höher der Drehmomentanstieg, desto besser ist das Durchzugsvermögen und desto weniger muss bei kurzfristigen Belastungsspitzen heruntergeschaltet werden. Fachleute beurteilen bei heutigen Motoren einen Drehmomentanstieg unter 10% als gering, 10–15% als mittel und **über 15% als gut**.

Mit einem spezifischen Treibstoffverbrauch von 187 g/PS_h gehört der UNIVERSAL-Traktor in die Kategorie der Sparsamen.

Getriebe / Kupplung

Das UNIVERSAL-Leichtschaltgetriebe ist teilsynchronisiert und weist eine optimale Gangabstufung auf:



12 Vorwärts- und 3 Rückwärtsgänge — für jeden Geschwindigkeitsbereich die richtige Gangstufe, von 0,8 km/h (Kriechgänge) bis zur maximal erlaubten Endgeschwindigkeit von 25 km/h.

Wie alle modernen Traktoren ist der UNIVERSAL-Traktor mit einer lastschaltbaren Zapfwelle ausgerüstet. Nebst der Handhebel-Ausführung ist auch eine Variante mit Fusspedal zur Betätigung der Zapfwellenkupplung lieferbar.

In Normalausführung werden die UNIVERSAL-Traktoren mit Zapfwelle 540 U/min. geliefert (Motor- und Wegzapfwelle); auf Wunsch ist auch ein Zusatzgetriebe für Zapfwellendrehzahl 1000 U/min. erhältlich.

Gesamtkonzept / Ausrüstung

Nicht nur im Forsteinsatz ist ein genügendes Eigengewicht des Traktors ebenso wichtig wie eine gute Gewichtsverteilung Vorderachse / Hinterachse. Die UNIVERSAL-Traktoren zeichnen sich auch hier aus:

U-550-DT Super Allrad:

— Eigengewicht (ohne Zusatzgewichte)	2220 kg
— Gewichtsverteilung Vorderachse	46%
Hinterachse	54%

Durch den bewährten Ritzelantrieb eignet sich der Forst-Traktor speziell für den Anbau von Seilwinden und anderen schweren Zusatzgeräten. Wie der Allradtraktor so hat auch der Standardtraktor vor allem wegen des Ritzelantriebes eine günstige Lage des Schwerpunktes und damit eine gute Bodenhaltung beim Einsatz von Kreiselmähwerk und anderen Anbaugeräten.

Die Hydraulikanlage des UNIVERSAL-Traktors überzeugt durch Handlichkeit und hohe Leistung. Mit einer Hubkraft von 2450 kp wird ein Spitzenwert erreicht. Die vom Getriebe unabhängige Hydraulikpumpe bringt Vorteile, die der Praktiker zu schätzen weiss.

Für den Anbau von hydraulisch betriebenen Geräten (z. B. Frontlader, Pflug mit hydraulischer Wendevorrichtung, Kippanhänger usw.) verfügt der UNIVERSAL-Traktor serienmässig über das notwendige Zusatzsteuergerät (einfach- und doppelwirkend).

Dreipunktgestänge (Kategorie I und II), Zapfwelle usw. sind normalisiert, denn schliesslich sind die UNIVERSAL-Traktoren in Prüfinstituten rund um die ganze Welt getestet worden.

Die hintere Anhängervorrichtung ist höhenverstellbar, sowohl oberhalb als auch unterhalb der Zapfwelle. Gesichert wird mit einem patentierten Stecknagel mit Schnellarretierung.

Ein weiterer Pluspunkt für die UNIVERSAL-Traktoren ist ihre ausgesprochene Servicefreundlichkeit. Zwei Details zur Veranschaulichung:

- der Dieseltank beim UNIVERSAL-Traktor ist hinter dem Motor angeordnet, so dass Servicearbeiten am Motor ohne Demontage des Dieseltanks vorgenommen werden können.
- CAV-Einspritzsystem (Einspritzpumpe, Filter, Düsen) werden in Hunderten von Fahrzeugtypen verwendet — jeder Fahrzeugmechaniker kennt sie, darum werden sie auch beim UNIVERSAL-Traktor verwendet.

II. Forstausrüstung nach Mass

Grundausrüstung

Beim Forsteinsatz dürfen keine Metallteile seitlich vorstehen, damit Beschädigungen der Baumrinde vermieden werden. Die hinteren Sitzkotflügel sind darum um ca. 5 cm nach innen versetzt, so dass der Traktorreifen äusserster Punkt ist.

Auch bei der Allradvorderachse ist der Reifen äusserster Punkt, da kein Planetengetriebe seitlich vorsteht.

Die geschlossenen Kreuzgelenke der Allradvorderachse bieten auch im Forsteinsatz Vorteile.



Der Allradantrieb basiert auf dem Prinzip, das fast alle Weltmarken-Traktorenhersteller verwenden.

Spezial-Forstausrüstung

UNIVERSAL-Traktoren für den Forstbetrieb werden ausgerüstet mit:

- Bodenschutzplatte
- Frontrahmen (Stoss-Schutz) mit Halterung für Forstwerkzeuge
- schmale Sturzkabine (im Gegensatz zur breiten Kabine bei reinem Landwirtschafts-Einsatz)
- Servo-Lenkhilfe
- Halterung für Kettensäge (auf Sitzkotflügel)
- Ventilschutz

(empfohlene Seilwinde: KYBURZ)

Aus den Sektionen

Sektion Aargau

Prüfung jugendlicher Traktorführer

Der Aarg. Verband für Landtechnik führt wie jedes Jahr auch 1978 Kurse und Prüfungen (Kat. G) durch. Diese Kurse für jugendliche Führer landw. Motorfahrzeuge werden wiederum an sechs verschiedenen Orten durchgeführt.

Die Anmeldung erfolgt mit einem Formular, das an allen Polizeiposten, den Landw. Schulen sowie direkt beim Aarg. Verband für Landtechnik, 5604 Hendschiken bezogen werden kann. Die Herbst-Kurse können Burschen und Mädchen, welche bis zum folgenden 30. April 14 Jahre alt werden, besuchen. Mindestens 14 Jahre alt am 31. Oktober des laufenden Jahres müssen diejenigen sein, die zu den Frühjahrs-Kursen kommen wollen. Die Kurse dauern 2-mal einen halben Tag in einem Abstand von 2–6 Wochen. Die Kurskosten betragen gegenwärtig Fr. 30.–. Mitgliedern des Aarg. Verbandes für Landtechnik werden Fr. 15.– als Rabatt zurückerstattet (ebenso Neumitgliedern). Die Prüfung wird im Anschluss an den zweiten Prüfungstag durch einen Experten des Kant. Strassenverkehrsamtes abgenommen.

Durch diese Prüfungen wird es also möglich, ab 14. Geburtstag rechtmässig ein landw. Motorfahr-

zeug oder ein Mofa fahren zu dürfen. Die Anmeldungen werden laufend beim Aarg. Verband für Landtechnik in Hendschiken gesammelt. **Stichtage sind der 20. Februar und der 1. September 1978.** Wer in seinem Bekanntenkreis noch Jugendliche hat, die für diese Prüfungen in Frage kämen, möge diese auf obige Daten aufmerksam machen.

Jahresversammlung des Berner Verbandes für Landtechnik

Protokoll der 50. Jahresversammlung

Freitag, den 16. Dezember 1977, 13.30 Uhr,
Restaurant Schönbühl, Schönbühl

Vorsitz: Präsident P. Horst (mit Grippe)

Anwesend: 211 Mitglieder

Traktanden

Der Präsident begrüsst besonders die Herren Dir. Rudolf Piller, SVLT, Hans Wegmann, Geschäftsführer der Sektion Zürich, Fürsprecher Hans Raaflaub, Rechtsberater des Verbandes, Herrn Lachat vom kant. Automobil-Expertenbüro.

Entschuldigt sind die Herren RR Bauder, Ehrenmitglieder Ernst Christen und A. Thomann, Dr. Netzer, Strassenverkehrsamt, Herr Dysli, Waadt-Versicherungen und Lt. Balsiger, Expertenbüro.